

# Literatur, Kultur und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Germanistik

Abschlussgrad

Master of Arts

Regelstudienzeit

4 Semester

Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	PhD-Track „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“ (seit WS 2015/16)
Einrichtung	WS 2009/10
Abschlussart <small>(z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)</small>	Master
Profil <small>(nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)</small>	Folgende Optionen bestehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>— A: Berufsfeldbezogene Angebote (Methodenseminar, Pflichtpraktikum)</li> <li>— B: Forschungsbezogener Zweig, der auf eine anschließende Promotion zielt (PhD-Track)</li> </ul>
Studienfachart <small>(z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)</small>	Kernbereich
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	Trinationaler Master in Kooperation mit den folgenden Universitäten: <ul style="list-style-type: none"> <li>— Université de Lorraine (Metz), Frankreich</li> <li>— Université du Luxembourg, Luxemburg</li> </ul>

<b>Lernziele (Diploma Supplement)</b>	
<p>Der Masterstudiengang Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums vermittelt künftigen Germanist*innen eine profunde geisteswissenschaftliche Bildung sowie Methoden und Kompetenzen, mit denen sie den hohen Ansprüchen in verschiedenen Berufsfeldern im Sprach- und Kulturbereich genügen oder auch den Weg der Promotion und einer akademischen Laufbahn einschlagen können. Der Studiengang wird gemeinsam von den germanistischen Instituten der Universität des Saarlandes, der Université de Lorraine in Metz und der Université du Luxembourg angeboten. Durch wählbare Schwerpunktsetzungen können die Studierenden nach Interesse und Berufsorientierung bereits im Studium ein eigenes Profil aufbauen. Je nach Schwerpunktsetzung ist der Studiengang mehr forschungs- oder mehr anwendungsorientiert.</p>	

**Kompetenzprofil der Absolvent\*innen des Studienfachs**

**MA Literatur, Kultur und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums**

Die Absolvent\*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent\*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent\*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

<b>Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS</b> <small>(Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S)<sup>1</sup></small>	<b>Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen</b>
<b>Forschungsorientierung</b> <b>Option A: W</b> <b>Option B: S</b>	Je nach Spezialisierung. Der Studiengang bietet neben einer breiten fachwissenschaftlichen Basis praxisorientierte Angebote. Wer sich für den forschungsorientierten Zweig entscheidet, kann die Professionalisierungsmodule zur vertieften fachlichen Ausbildung nutzen. Es besteht die Möglichkeit, das Pflichtpraktikum als Forschungspraktikum zu absolvieren. Der PhD-Track bereitet die Studierenden bereits während ihres Masterstudiums auf eine anschließende Promotion vor.
<b>Interdisziplinarität</b> <b>M</b>	Abhängig von der je eigenen Schwerpunktbildung ist das gemeinsame trinationale Lehrangebot strukturell interdisziplinär angelegt. Die germanistische Fachkultur in Frankreich enthält z.B. geschichtswissenschaftliche Anteile, die luxemburgische kulturtheoretische und (wie auch die Saarbrücker Germanistik) medienwissenschaftliche. Die Professionalisierungsmodule sind nicht nur der Praxisorientierung, sondern auch der interdisziplinären Verknüpfung des Wissens gewidmet. Der PhD-Track innerhalb des Masterprogramms ist zudem interdisziplinär konzipiert (Kooperation mit dem trinationalen Masterstudiengang Deutsch-Französische Studien: Analyse von öffentlichen Medien und wirtschaftlichen, politischen und sozialen Organisationen).
<b>Internationale Orientierung</b> <b>S</b>	Die Internationalität ist definitorisches Merkmal des Studiengangs. Interkulturalität ist Teil der Lehrinhalte und des Studienalltags. Der Master wird in drei Ländern studiert, wobei die Studierenden aufgrund der räumlichen Nähe pendeln können. Die Studierendenschaft ist international zusammengesetzt.
<b>Individuelles Qualifikationsprofil</b> <b>S</b>	Das Studienprogramm, das ein Lehrangebot von drei Universitäten bereithält, ist unter der Prämisse der Flexibilität organisiert. Die Studierenden wählen auf der Grundlage einer Vollgermanistik (Sprachwissenschaft sowie ältere und neuere Literatur) mit inhaltlichen und methodischen Pflichtmodulen ein bis zwei inhaltliche Schwerpunkte. Der Wahlpflichtbereich ermöglicht die individuelle Profilbildung innerhalb des germanistischen Feldes.
<b>Praxisorientierung</b> <b>Option A: S</b> <b>Option B: W</b>	Je nach Spezialisierung (s.o.). Der Studiengang bietet für den anwendungsorientierten Zweig in seiner Modulstruktur neben dem verpflichtenden Praktikum auch berufsfeldorientierte Module. Für diese Angebote werden regelmäßig Gastdozent*innen gewonnen, die selbst Berufspraktiker sind und verschiedene für Germanist*innen relevante Berufsfelder präsentieren.
<b>Verantwortung</b> <b>M</b>	Das Studium an drei Standorten erfordert ein hohes Maß an Selbständigkeit, wobei für studienbegleitende Fachberatung durch die Programmbeauftragten und Unterstützung durch Tutor*innen gesorgt ist. Die Lerninhalte werden aber durch Lehrveranstaltungen abgedeckt, Selbststudien-Anteile sind nicht so groß.

<sup>1</sup> Siehe Orientierungsrahmen

<p><b>Berufsfelder</b></p>	<p>Der Bedarf an sehr gut und sehr breit ausgebildeten Germanist*innen ist in den verschiedensten Berufsfeldern außerordentlich groß (u.a. Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Medientätigkeiten und Journalismus, Referent*innentätigkeiten in Institutionen und in Wirtschaftsunternehmen, Kulturvermittlung, wissenschaftliche Laufbahn, Erwachsenenbildung, Tätigkeiten in Verlagen, Lektor*innentätigkeiten, Tätigkeiten im Bereich interkultureller Kontakte).</p>
<p><b>Einbezug externer Expertise</b> <small>(z.B. Orientierung an Fachstandards, Stellungnahmen, Vertreter*innen aus der Berufspraxis etc.)</small></p>	<p>Vertreter*innen aus der Berufspraxis werden in die Lehre und Ausbildung regelmäßig einbezogen; im Sommersemester: wechselndes Angebot von Gastdozierenden aus der Berufspraxis (Verlagswesen, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung, Museum und Archiv, Universität); im Wintersemester: festes Angebot von Lehrenden der UdS mit Einbezug von Berufspraktikern zu Medienpraxis (Theater, Film, Edition)</p>
<p><b>Einordnung in die UdS-Strukturplanung</b> <small>(Universitäts-, Fakultäts-, Fachrichtungsebene)</small></p>	<p>Die Konzeption des trinationalen Studiengangs ergibt sich aus dem Profil der Universität des Saarlandes mit ihrem Europa-Schwerpunkt. Sie ist verbunden mit dem Schwerpunktbereich der Philosophischen Fakultät "Kommunikation und Kultur in intermedialer und interkultureller Perspektive". Zudem ist der Studiengang als integraler Beitrag zur Universität der Großregion zu verstehen.</p>
<p><b>Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft</b></p>	<p>Der Masterstudiengang besitzt als trinational konzipierte Germanistik ein unverwechselbares Profil und hat in der deutschen Universitätslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal. Die Zusammenarbeit der drei beteiligten Germanistik-Institute eröffnet ein außerordentlich breites Spektrum an Gebieten und Methoden innerhalb des Faches für die Studierenden. Weil hier drei verschiedene nationale Lehrtraditionen und Forschungskulturen aufeinandertreffen, bilden die Studierenden eine ausgeprägte interkulturelle Kompetenz in ihrem Studienalltag aus. Sie lernen drei Hochschulsysteme sowie drei nationale und kulturelle Traditionen kennen.</p>
<p><b>Weitere Besonderheiten</b> <small>(z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)</small></p>	<p>Der Studiengang wird von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert, so dass die Studierenden eine finanzielle Unterstützung erhalten, um die erhöhten Fahrtkosten aufzufangen (Mobilitätsbeihilfe).</p>

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs

Kompetenzbereiche	Relevanz für das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienfachs		
	WENIG (W)	MITTEL (M)	STARK (S)
<b>Forschungs-orientierung</b>	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate		hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate  Fast-Track-Angebote
<b>Interdisziplinarität</b>	Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern	Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohem CP-Umfang)	interdisziplinäres Fach
<b>Internationale Orientierung</b>	hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings)  Auslandsaufenthalt empfohlen  vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen	Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner)  Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien	Zielgruppe primär internationale Studierende  Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss  komplett fremdsprachiger Studiengang

